

Patienten-Information zur Nierenfunktionsszintigraphie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer Untersuchung mit radioaktiven Substanzen überwiesen. Bei dieser Untersuchungsform handelt es sich um eine aufwendige Maßnahme. Um gute, aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen, die für die weitere Behandlung oft von entscheidender Bedeutung sind, bitten wir Sie, die nachfolgende Information sorgfältig durchzulesen.

Nierenfunktionsszintigraphie – Was ist das?

Die Nierenfunktionsszintigraphie dient der nicht invasiven Bestimmung und Darstellung der seitengetrennten und absoluten Funktion sowie der Abflussverhältnisse der Nieren.

Um die Funktion und Abflussverhältnisse der Nieren beurteilen zu können, wird eine radioaktive Substanz in eine Vene injiziert. Es handelt sich dabei nicht um Kontrastmittel, sondern um eine Substanz (Mercaptoacetyltriglycin), die über die Nieren ausgeschieden wird. Die ausgesandte Strahlung wird von einem speziellen Strahlungsdetektor aufgefangen und dann mittels einer aufwendigen Computertechnik in ein Funktionsbild, ein sogenanntes „SZINTIGRAMM“ umgesetzt.

Wie lange Dauert die Untersuchung?

Es werden bis zu 30 Minuten nach Injektion Bilder von Ihren Nieren erstellt. Zeichnet sich während der Untersuchung ab, dass eine Abflussstörung besteht, so wird in der 20. Untersuchungsminute eine harntreibende Substanz, das sogen. Furosemid, über den noch liegenden intravenösen Zugang appliziert. Diese Substanz wirkt harntreibend, sodass während der letzten 5 Minuten der Untersuchung ein stärkerer Harndrang auftreten kann.

Anhand der Furosemidbelastung kann eine ggf. bestehende Verengung des harnableitenden Systems näher differenziert werden.

Die Untersuchung wird in der Regel in liegender Position durchgeführt, wobei sich der Detektor unter Ihnen befindet und auf das Nierenlager positioniert ist.

Falls Sie an schmerzhaften Erkrankungen leiden, machen Sie bitte das betreuende Personal darauf aufmerksam, damit die Untersuchung durch entsprechende Lagerung/Hilfestellung für Sie so wenig anstrengend wie möglich gestaltet werden kann.

Absolut ruhiges Liegen ist dringend erforderlich, da Bewegungen des Körpers während der Untersuchung die Auswertung erheblich stören können.

Eine Auswertung der Untersuchung erfolgt nach Abschluss der Aufnahme; erst nach der Auswertung kann das Ergebnis mitgeteilt werden.

Was muss ich am Untersuchungstag beachten?

20 bis 30 Minuten vor der Untersuchung sollten Sie ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen, in der Regel 750 bis 1000 ml. Hierzu steht Ihnen im Warteraum Mineralwasser zur Verfügung.

Ein bis zwei Tage vor der Untersuchung sollten sie keine Kontrastmittel erhalten haben (z. B. Computertomographie oder Ausscheidungsurogramm).

Bitte fragen Sie uns nach allem, was Ihnen im Zusammenhang mit der vorgesehenen Untersuchung wichtig erscheint.

Ihr Praxisteam